

Halle, 19. Juli.

(Der Abdruck unserer Colonnaden (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— E. Czeglény der Minister des Inneren Herr von Puttkamer hat am Montag Abend auf der Durchreise nach Wien unseren Bahnhofs besichtigt.

— Wie uns mitgeteilt wird, ist heute mit dem Bau der Straßendahn begonnen worden.

— Die untern Magistrate zur Weiterbeförderung an den Herrn Präsidenten der Königl. Regierung zu Merseburg überreichte Petition, „die Benutzung des Halle'schen Stadttheaters als Interims-Theater in der nächsten Winterseason“ betreffend, ist binnen 3 Tagen von 572 Personen unterzeichnet worden.

Unter denselben befinden sich 20 Professoren, 18 Gerichts- und Justizräthe, 13 Stadtrathsräthe, 3 Kommerzienräthe, 10 größere Fabrikbesitzer, 3 Brauereibesitzer, 4 Bankiers, 10 Baumeister und Architekten, 150 selbstständige Kaufleute, 10 praktische Aerzte, 4 Apothekenbesitzer, 9 Buchhändler, 2 Musikdirektoren, 75 Lehrer, 25 Studenten und 217 selbstständige Bürger, verschiedenen Ständen angehörig. Die Petition hat folgenden Wortlaut:

An den Königl. Regierungspräsidenten Herrn v. Dittl, Ritter hoher Orden Hochwohlgeboren zu Merseburg.

Ev. Hochwohlgeboren

erlauben sich die ganz ergebenst unterzeichneten Kenner und Freunde des hiesigen Theaterwesens unter dankbarer Bezugnahme auf den Erlaß vom 13. Februar cr. zur Ergänzung, des Beschlusses der sädlichen Behörden vom 3. Juli cr. folgende dringende Bitte zu unterbreiten.

In Folge dieses Beschlusses soll das gegenwärtige Stadt-Theater, den Vorschriften der hohen Regierung entsprechend, nicht umgebaut, also zu Aufführungen nicht weiter benutzt und eine Lösung des Kontraktes mit dem Herrn Direktor Gunttau, der noch bis zum Frühling 1883 Pachtinhaber des Hauses ist, verjagt werden.

Hierbei sind wichtige Momente, welche vielleicht mit der Verpachtung der Beschlusssammlung zusammenhängen, nicht in ihrer ganzen Tragweite gerührt worden.

1) Die Kontrakte, welche eine bevorstehende Winterseason nötig macht, pflegen von den meisten Theater-Direktoren schon im Beginn des Sommers abgeschlossen zu werden, weil in späteren Monaten eine befriedigende Auswahl der künstlerischen Kräfte nicht mehr möglich ist; umgekehrt wird es bei einer etwa noch möglichen Lösung eines Kontraktverhältnisses den davon betroffenen Künstlern kaum noch möglich, hinterher ein genügendes Engagement, wenn überhaupt eines, zu finden. Bei dem Halle'schen Stadt-Theater handelt es sich in diesem Hinsicht ein schließlich des noch besonders zu erwähnenden Orchesters um nahe an hundert Personen, welche bei den Vorstellungen beschäftigt sind.

2) Besondere Erwähnung verdient in diesem Falle das hiesige Stadt-Orchester unter Direction des Herrn W. Halle, welcher von einer vollständigen Aufhebung der Theater-Vorstellungen um so empfindlicher betroffen wird, als nicht allein die Ausführung der Theatermusik ihm einen sehr bedeutenden Theil der Mittel zur Erhaltung eines einträglichen wüthigen Orchesters einbringt, als auch von ihm neuerdings bedeutende Kosten (dem Vernehmen nach 4000 M.) zur Einführung der partier Stimmung aufgewendet worden sind.

3) Von solchen nicht allein moralischen Verpflichtungen würde jede Theaterdirection sich schwer beletzt fühlen; am schwersten zweifellos Herr Direktor Gunttau. Nicht zunächst in materieller Beziehung, sondern wegen seiner persönlichen Stellung. Er hat, wie seine Leitung und Verwaltung des Halle'schen Stadt-Theaters zeigt, alles daran gesetzt, der Waise und ihren Mitgliedern eine geachtete Stellung zu gewinnen; weit über die Grenzen seiner besonderen Berufskreis hinaus gilt er nicht allein als ein außerordentlich thätiger, sondern auch, was schwerer ins Gewicht fällt, als ein durchaus zuverlässiger Theaterleiter und -Lehrer. Es steht nicht zu erwarten, daß er diesen seinen wohlverdienenen Ruf schädigen werde durch eine irgendwie motivirte Kündigung seiner Kontrakte und Preisgebung des Schauspielers der von ihm engagierten Künstler; am allerwenigsten wird er sich auf eine zwingende via major zu berufen wagen.

4) Es steht daher zu bezweifeln, daß Herr Direktor Gunttau den von ihm bereits engagierten Mitgliedern der Winterseason gegenüber sich in die traurige Notwendigkeit begeben werde, ebenso sehr vom moralischen wie vom rechtlichen Standpunkte aus materielle Ansprüche an die Stadt zu stellen.

5) Mit der Schließung des Stadt-Theaters für die bevorstehende Saison dürfte ein Uebelstand verbunden sein, der fast schwerer ins Gewicht fällt, als alles bisher Hervorgehobene. Wenn das gegenwärtig benutzte Haus für unzulänglich zu Theatervorstellungen im Sinne der Regierungs-Vorschriften zu gelten hat, so ist nicht entfernt abzusehen, daß irgend eine andere Räumlichkeit unserer Stadt für derartige Zwecke in irgend größerem Maß gebrauchbar werden könnte. Bei dem einmal lebendig gewordenen Interesse für Theater steht aber sicher zu bezweifeln, daß man dem Publikum die besten, gewiß nicht sehr würdige Surtzote des besseren öffentlichen Vergnügens in irgendwie angemessenen Lokalen darbieten wird. Damit wird jedoch der besonders durch Herrn Direktor Gunttau's Energie herangebildete bessere Geschmack weiterer Kreise, wie auch die gerade durch ihn einschüchtlend herbeigeführte feste Stellung des Schauspielerslandes unter uns sehr ernstlich in Frage gestellt.

Im Interesse der Zukunft unserer Stadt, der dramatischen Kunst, ihrer Pflege und unter diesen auch des Herrn Direktor Gunttau, mußten wir daher an die Ausföhrungen eines erfahrungsgerechten Stadtrathsrathes in der erwähnten Sitzung vom 3. Juli an und bitten Ev. Hochwohlgeboren ganz ergebenst

mit Zulihilfenahme einiger außerordentlichen Sicherheitsmaßregeln, wozu wir besonders die Vernehmung der Ausgänge und des Feuerwehrrpersonals rechnen, die Benutzung des gegenwärtigen Theaters als eines Interims-Theaters, wie solche während unternehmener Neubauten anderweitig (z. B. früher in Dresden und gegenwärtig in Schwerin selbst in Holzban) als zulässig, sogar als notwendig erachtet worden, für die bevorstehende Winterseason geneigt zu sein zu wollen.

Halle a/S., den 10. Juli 1882.

(Folgen die Unterschriften.)

— Am nächsten Sonntag wird uns in „Freiberg's Garten“ ein originelles Schauspiel geboten werden. Herr Premierlieutenant August Harber ist mit einer trefflich eingerichteten, gut uniformirten Armee von Knaben im Alter von 11-16 Jahren hier eingetroffen und will mit der kleinen Schaar Kriegsspiele, ein getreues Abbild wichtiger Kriegsskizzen, aufspielen.

Am vergangenen Sonntag und Montag fand in Gotha das Wettturnen statt, zu welchem fast alle Turnvereine Delegationen schickten. Aus Halle und Umgebung waren mit den Fahnen der Halle'sche, Jahn'sche, Ull- und Trotha'sche Turnvereine erschienen. Sonntag früh wurden dieselben auf dem Bahnhofs von dem Vorstände des Gothaer Turnvereins freundlich begrüßt, und begaben sich nach dem Vorstande angewiesenen Quartieren. Um 2 Uhr Mittags setzte sich der Festzug nach dem Turnplatz in Bewegung. Straßen und Plätze waren mit Fahnen reichlich geschmückt. Auf dem Turnplatz hielt der Bürgermeister eine längere Ansprache. Hierauf wurden Freiübungen, dann die Concertmusik zuerst in Klagen an den verschiedenen Geräten und dann „Küre“ geturnt. Ein Abends im Schießsaal veranstalteter Festkommers vereinigte die zahlreich erschienenen und hiesigen Turngenossen in recht tünereicher Weise. Montag früh 7 Uhr fand das Riege-Turnen des Gothaer Turnvereins an sämtlichen Geräten statt. 8 1/2 Uhr begann das eigentliche Wettturnen. Geturnt wurde Red, Pferd, Barren, Hochsprung, Freiübungen mit 1 Centner Gewicht, Klettern und Ringkampf. Als erster Sieger beim Gerätturnen mit 43 Punkten ging ein Herr aus Wülshausen in Thür. hervor, dagegen als unüberwundlicher Sieger beim Ringkampf ging Herr G. Mangold vom Jahn'schen Turnverein aus Halle hervor, nachdem derselbe 5 Ringer zum Fall gebracht hatte. Abends 11 Uhr begaben sich die auswärtigen Turner nach dem Bahnhof. Das Fest selbst kann als ein sehr gelungenes bezeichnet werden und wird den Theilnehmern in freundiger Erinnerung bleiben.

— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr sah ein älterer Herr, welcher vor dem Leipziger Thore spazieren ging, das aus einem der umherstehenden, jetzt leider so hochbordig und steil konstruirten Kind erwagen der kleine, nicht beachtenswerthe Anlaß, ein Knabe, kopfbreit heraus um auf den Boden zu fallen. Das jahrelange große Mädchen, welches statt pflichtgemäß aufpassen, mit andern Mädchen schwatzte, hatte große Mühe, das durch den Sturz auf den Kopf hoch-abwärts erregte Kind zu beruhigen. Würde es jezt der betreffenden Eltern beliebt, ihre Kinderwagen durch Namenszettel kenntlich zu machen, so dürfte vielleicht mancher Fährlichkeitsfall ein Beispiel vorgegeben werden.

— Heute Morgen 7 Uhr verunglückte in der Dampfseifenfabrik des Herrn F. J. Oberlauch, der Arbeiter Theodor Werther, Schützengasse, dadurch, daß er den Treibriemen ersägte, von diesem aber festgehalten und emporgeschleudert wurde, was den sofortigen Stillstand der Maschine bewirkte. Aus seiner schrecklichen Lage befreit, wurde Werther zunächst nach seiner Wohnung übergeführt. Anschließend erhebliche Quetschungen des linken Armes und der Brust hat der Verletzte zu beklagen.

— Der amtliche Polizeibericht meldet: Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde am Wöhliger Wege ein Mann, circa 30 Jahre alt, erhängt gefunden und aufgehoben, der bis jetzt nicht rekonnozt werden konnte. Derselbe hat blondes Haar und Schnurrbart, trägt dunkeln Stoff-Anzug, schwarzen Hitzhut, neue Stiefelchen, blau und weiß gestreiftes Hemd, rothe Hosenröhren, Vorpfeenden und schwarzen Schlips, sowie silberne Güldenering mit brauner Haarleite.

— Kaum hat die Erste ihren Anfang genommen, so beginnen auch schon die Felddiebstähle in der freudigen Art. In der Montagnacht wurde nämlich in der Felschur See ben an einem Ackerstücke, auf welchem erst Tags zuvor Roggen gemäht, ein einpänniges Fuhrwerk angefahren, bei dem sich 4 Männer befanden, welche Roggengarben aufluden. Ferner wurden einem armen Manne, welcher in Trotha eine Kartoffelfabrik besitzt, auf derselben über 150 Kartoffelstauden ausgezogen. Die daran befindlichen gewachsenen Knollen sind nicht einmal zu geniehen, da dieselben noch zu klein und unreif waren. In diesem Falle ist der Thäter noch nicht ermittelt.

Standesamt Halle. Meldung vom 18. Juli. Aufgeboren: Der Schenkmacher E. Schmidt, Unterberg 24, und E. Niemer, Manzerstraße 10. — Der Barbier G. H. Karioth, und J. B. Riese, Postendof.

Geboren: Dem Kaufmann W. Walszott eine L., gr. Ulrichstr. 29. — Dem Lebensmittel-Fabrikant H. Krause eine S., Schmeerstr. 30. — Dem Maschinenwärter W. Kachel eine L., Rantsehofordstr. 16. — Dem Kantor K. Abramowich eine L., Rantsehofstr. 5. — Dem Schuhmachereimer H. Henemann eine S., Albrechtstraße 4. — Dem Handarbeiter A. Krause eine S., Wöhligerweg 10. — Dem Maurer W. Gähert eine S., Wöhligerweg 40. — Dem Handarbeiter W. Hofsch ein S., gr. Steinstr. 17. Gestorben: Des Hofmeisters C. Hoffmann's L. Marie, 6 J. 7 T. Diphtheritis, Weingärten 8. — Der Pastor

emerit. Karl Rudolf Gräfe, 80 J. 5 M. 25 T. Maraschus, Wilhelmstr. 5. — Des Handarbeiters F. Schmidt 5. Paul, 4 M. 4 T. Krämpfe, Wöhligerweg 12. — Des Schmiedes W. Tittel 5. Curt, 4 M. 13 T. Darmkatarrh, Sandwischstraße 3. — Des Kaufmanns H. Baum 7. Anna, 1 J. 9 M. 1 T. Ranthausen, Rantsehofordstr. 7. — Des Schneidemeisters A. Müller 5. Hugo, 9 M. 15 T. Lungenentzündung, Poststr. 12. — Eine unebel. T., 2 J. 3 M. 14 T. Prechdurchfall, Weidenplan 10. — Ein unebel. S., 4 M. 12 T. Prechdurchfall, Weidenplan 21. — Des Musikanten G. Hering's L. Margarethe, 6 M. 11 T. Prechdurchfall, Rantsehofstr. 11. — Des verstorben. Handarbeiters W. Lüddecke gen. Curtz's E. Hermann, 3 M. 27 T. Prechdurchfall, Alting 11. — Des Handarbeiters W. Bedt's Auguste Frieda, 2 J. 4 M. 17 T. chron. Brustkrankheit, Schützengasse 5.

Probung und Nacharbeiten.

— Gönnern, 17. Juli. Im vorigen Jahre hatte sich durch einige unternehmende Herren in Bernburg der „Dampfschiffahrts-Verein Bernburg“ gebildet. Es sollte eine Verkehrslinie auf der Saale von Calbe über Kleinburg, Bernburg, Aisleben, Gernern, Wettin, Halle per Dampfer eingerichtet werden. Ein Dampfer war zunächst gemietet, einige Fahrten waren unternommen. Es sollte dies ein Aktienunternehmen werden, ist aber wegen mangelnder Zeichnungen nicht lebensfähig geworden. — In diesem Sommer werden aber wiederum einige Male Dampfer von Halle den Strom abwärts fahren, es ist damit heute der Anfang gemacht. Gegen 2 Uhr Nachmittags kam das schnelle Fahrzeug von Halle mit 50 Personen an der Oberhalsburg bei Gernern an; andere Personen waren bei Wettin und Hohenburg gelandet. Die Fahrt von Halle und zurück kostet pro Person 1,20 Mark. Die nächste Fahrt nach hier ist auf nächsten Montag festgesetzt. Glück zu dem Unternehmen!

— Man schreibt uns: Das „Halle'sche Tageblatt“ vom 16. d. Mts. bringt einen kurzen Auszug aus den Mittheilungen des „Staats-Anzeigers“ (d. d. Berlin, den 14. Juni) über die Resultate des Kampfes gegen die Lungenentzündung. Der Berliner Referent scheint nicht bedacht zu haben, daß seit der Durchführung des Gesetzes gegen Lungenentzündung diese Krankheit in der Provinz Sachsen stetig und zwar erheblich zugenommen hat, obgleich die wirtschaftlichen Verhältnisse sich inwiefern nicht geändert haben. Wäre dies gebührend berücksichtigt worden, so würde der Schlußsatz jenes Referates: „Die dort in großem Umfange übliche Impfung des Windpockens gegen die Lungenentzündung hat an dem unglücklichen Stande dieser Gegend in der Provinz bisher nichts zu ändern vermocht“ wohl ganz wegzulassen sein, oder doch eine ganz andere Fassung erhalten haben. Bekanntlich werden die an Lungenentzündung erkrankten Thiere auf polizeiliche Anordnung getödtet und dem Eigenthümer entschädigt, während diesem selbst alle Kosten und Verluste zur Last fallen, welche durch die Lungenentzündung-impfung erwachsen. In Folge dessen hat die Lungenentzündung-impfung seit der Herrschaft des Seudengesetzes abgenommen und die Zahl der Erkrankungen an Lungenentzündung erheblich zugenommen, trotz aller anderen lästigen und kostspieligen Maßregeln gegen diese Gende.

— Man schreibt uns: Die XI. Generalversammlung nebst biennowirtschaftlicher Anstellung des Biennowirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen, der Thüringischen Staaten und des Herzogthums Anhalt wird am 30. und 31. Juli und 1. August 1882 zu Sondershausen auf der Luthersburg stattfinden. Am Sonntag den 30. Juli findet statt: Vormittags Empfang der Gäste, Mittags 11 Uhr Eröffnung der biennowirtschaftlichen Anstellung durch das Präsidium in Gegenwart des Gesamt-Ausschusses und der geladenen Ehrengäste. Nachmittags 3 — 5 Uhr Abhaltung des Hofconcerts, 6 Uhr Abhaltung der Generalversammlung durch die Deputirten der zum Hauptverein gehörenden Zweigvereine und direkten Mitglieder. Die Tagesordnung setzt sich wie folgt zusammen: 1) Gefäßliche Mittheilungen und Genehmigung des Etats pro 1882/83. 2) Wahl der Preisrichter. 3) Wahl des Anstalts-Ausschusses und der Vollständigenden der Vorkommmission. 4) Festsetzung der Prämienelder und Ueberweisung derselben an nicht Medaillen und Diplomaten etc. an die Kommission. 5) Bestimmung des Orts der nächstjährigen Generalversammlung. 6) Vorberathung des Orts für die im Jahre 1884 abzuhaltende Generalversammlung und biennowirtschaftliche Anstellung. 7) Bericht der Prüfungskommission über die Rechnung pro 1881/82. 8) Ertheilung der Decharge. 9) Anträge der Vorstände des Haupt-Vereins und der Bezirke von 28. Dezember 1881. a. Reisekosten betr., b. Pflichten der Bezirksvorsitzenden, c. Staatssubventionen betr., d. Abhaltung von Bezirksversammlungen, e. Antrag auf Annahme einer gleichmäßigen Geschäftsordnung für alle 6 Bezirke, f. Antrag auf Indemnität wegen Verlegung des Rechnungsjahres. 10) Eventueller Antrag auf Ausschluß eines Mitgliedes (nach § 38 des Statuts). 11) Antrag die Ausfertigung eines Ehren Diploms betr. 12) Wahl von Deputirten zur Wandler-Versammlung der deutsch-sächsischen Biennowirtschaft in Wien-Neustadt oder zu anderen größeren Versammlungen. 13) Die internationale landwirthschaftliche Thier-Ausstellung in Hamburg am 3. Juli 1883 betreffend und Abendung eines Deputirten dorthin. Montag, den 31. Juli 1882 7 Uhr Vormittags gemeinschaftlicher Kaffe auf Luthersburg. 10 Uhr Kongress daselbst und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden und hierauf Uebergabe der Leitung an die Ehrenpräsidenten. Sodann werden verschiedene wichtige Vorträge gehalten werden und zwar 1) von Herrn Verleger Werten-Sondershausen: Was kann zur Verbesserung der Trachtverhältnisse überhaupt geschehen? 2) Herrn Lehrer Köhler's Gundersleben: a. Nachserzeugung, b. Das Bauen der



Wien. c. Das Aufbarmachen des Baubetriebes der Wien. 3) Herrn Pariser Schiller-Altenstedt: Ueber zweckmäßiges und Gedeihliches in der Bienenzucht. a. Der Baumgartenschule, b. Abfertigung. Nachmittags 2 Uhr gemeinschaftliche Festafel und Preisvertheilung. Hierauf Besichtigung der Speisekammer von Sondersvorsorge im "Erpynen". Dienstag, den 1. August früh 8 Uhr Parthe nach dem Waldschloßchen und Pöfing, worauf sodann die Verloosung geschieht, so daß die Nachmittags abbreitende Gasse bereits die auf sie gefallenen Gewinne in Empfang nehmen können. Das Präsidium der Versammlung besteht aus den Herren Jahn, Oberpostprediger, Köning, Vorsitzender des Hauptvereins und Siegfried, Bezirksvorsitzender für die Thüringer Staaten. Von Seiten des Vereins der Bienenwärter von Halle a/S. und Umgebung sind die Herren Kaufmann Emil Sahm und Rentier W. Nebert sen. von hier als Deputirte gewählt.

**Universitäts-Nachrichten.**

Berlin, 18. Juli. Nachdem die Verhandlungen mit Professor Dr. Volkman in Halle wegen Uebernahme eines Lehrstuhles der Chemie an der hiesigen Universität zu einem Ergebnis nicht geführt haben, ist, wie man der "Nat.-Ztg." mittheilt, die Berufung des Professors Dr. Köning in Göttingen in das Auge gefaßt, der unter den jüngeren Thüringern eine hervorragende Stellung einnimmt. — Die (auch von uns reproduzirte) Mittheilung, daß Geheimrath Dr. Kummer beabsichtigt, von seiner Stellung an der Hochschule zurückzutreten, wird bezweifelt. Geheimrath Dr. Kummer, der vor Kurzem sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feierte,

hat einen halbjährigen Urlaub angetreten und die Vorlesungen im Sommersemester dem zufolge ausgesetzt. Berlin. Am Freitag, den 28. d. M., wird von den Studirenden der Mathematik und Physik unter Mitwirkung des Ausschusses der Studentenschaft zu Ehren des Professors Dr. Wangerin, der zu Ende dieses Semesters von der hiesigen Universität scheidet und nach Halle geht, ein Abschiedsommer veranstaltet. — Der Privatdozent an der Breslauer Universität, Dr. Frh. Schottky, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der höheren Mathematik für das eidgenössische Polytechnikum in Zürich erhalten und angenommen.

**(Eingefandt.)**

Welche Aufgaben löst die hiesige Sittenpolizei? Dieselbe wird in Interesse ihrer selbst und der Stadt Halle ersucht, Veranlassung zu nehmen, daß der an der Waisenhausmauer gelegene Theil des Vorzwingers einmal einer gründlichen Abrennung unterworfen werde. Der Halle zur Abendzeit betretende Fremde muß ein widerwärtiges Bild von den stülplichen Zuständen dieser Stadt bekommen, wenn er sieht, wie es erlaubt ist, daß in den Verschönerungsanlagen ungekräftigt Unästhetisches verbleibt, ja zum Theil frei vor den Augen des Passanten getrieben werden.

Videant Consules, ne quid detrimenti capiat republica!  
Dr. Cr.

**Nachtrag.**

Konstantinopel, 19. Juli. (Orig.-Telegr.) Der Sultan hat seinen Abgeordneten Derwish Pascha aus Egypten zurückberufen.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer Reaumur	Feuchtigkeit der Luft %	Wind.	Wetter.
18. Juli	2 Nm.	757,5	31,3	25,0	22	SW.	zieml. heiter
	8 Ab.	757,5	22,3	17,5	56	SW.	better
19. Juli	7 M.	758,5	17,8	14,2	78	SW.	heiter

**Uebersicht der Witterung.**

Der hohe Luftdruck im Nordwesten hat erheblich zugenommen und scheint sich jetzt auch über Centraluropa auszubreiten, so daß für Deutschland zunächst warmes heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung wahrscheinlich ist. Die Bewölkung hat über der Westküste Centraleuropas, wo unter dem Einflusse der starken Depression im Nordwesten schwache südliche Winde herrschen, abgenommen, dagegen in Ostdeutschland, wo eine kurze niederen Luftdruckschwäche bis frische nordwestliche Winde bedingt, ist trübe Witterung, stellenweise Regenwetter eingetreten. Während Westdeutschland gestern von Gewittern frei blieb, fanden im Osten, westwärts fortschreitend, am Nachmittag und Abends elektrische Entladungen statt.

Verantwortlicher Redakteur Paul Böß in Halle.

6 A. Ueberschuß bei Abhaltung eines Balles des theatralischen Vereins „Anzuzina“ sind heute als Beschickung der Armenliste gezahlt.  
Halle, den 18. Juni 1882. Die Armenverwaltung.

**Verdingung.**

Der Herrschaft Kaufmann Otto Emil Wiethe, geboren am 12. März 1860 zu Berlin, zuletzt wohnhaft zu Halle a/S., dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Zeit gelehrt wird, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360<sup>b</sup> des Strafgesetzbuchs wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hierseits auf den 27. September 1882, Vorm. 9 Uhr vor das Königl. Schöffengericht hier — Zimmer Nr. 21 — zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geladen und wird der Angeklagte auf Grund der vom Bezirkskommando gemäß § 472 des Reichsstraf-Gesetz-Buchs abgegebenen Erklärung vernachlässigt werden.  
Halle a/S., den 8. Juni 1882.  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

In dem Konturje über das Vermögen des Kaufmanns Georg Ludwig Hermann Thiele — in Firma: Herm. Thiele & Comp. zu Halle a/S. soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts die Schlussvertheilung der Masse erfolgen und sind dazu 9619 M. 00 h. vorhanden; die Gerichts- und Verwaltungskosten haben bereits ihre Berücksichtigung gefunden.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 48833 M. 92 h.; diejenigen Gläubiger, denen ein Vorrecht zusteht, sind bereits befriedigt.

Halle a/S., den 18. Juli 1882.  
Fr. Herm. Keil.  
Verwalter der Thiele'schen Konturmasse.

**Verkauf**

von  
**Döllnitzer Weizenmehl,**  
**ff. Roggenmehl,**  
Roggenkleie,  
Weizenkleie,  
Futtermehl,  
Hafer,  
Gerste,  
Weizen,  
Mais,  
Biden,  
Erbsen,  
Linjen,  
Bohnen,  
sowie aus Bohnen, Linjen, Erbsen- u. Hafermehl bei  
**A. Trautwein.**  
Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.  
Das nur allein wirklich ächte Dr. Wilt's Augenwasser von Dr. August Gähend in Graz (erhalten in Thüringen) ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist in 1/2 Liter zu haben in der Apotheke des Hrn. Apoth. W. E. Baum in Halle a. S. Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. Wilt's Augenwasser v. Dr. Gähend. Kein anderes.

**Gute brauchbare alte Fenster und Thüren** zu verkaufen Schornhaage 6.  
Fast neuer Grundstein u. Kleiderkasten billig zu verkaufen Georgstraße 10, part.  
**Gebirge Saenckevirgen** kauft jedes Quantum **Alb. Ernst.**

**Gebrauchte Schuhe u. Stiefel** kauft zu anerkannt höchst. Preis (en gros) O. Hundrackt, (en detail) Markt u. Hallgassen-Gäß.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell das Bureau Germania, Dresden.

**Gärtler und Gelbhäcker R. Hoffmann,** Nordhausen. Tüchtige Schlosser auf Gas- und Wasser-Anlagen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **Gross & Forberg,** Markt 25.

**Maschinen Schlosser** finden dauernde und lohnende Arbeit in der Maschinenfabrik von **Trg. C. Kaiser** in Eischen.

**Einen Wagenlackirer,** der selbstständig zu arbeiten versteht, sucht sofort **Lokomotivfabrik Hagans, Erfurt.** Auf Armaturen eingearbeitete **Eisenschlosser** suchen **Dicker & Werneburg.**

**Ein gew. Kellnerbursche** sofort oder auch später gesucht. Wo? sagen **J. Borek & Co.** Ord. Laufbursche **Konditorei Leipzigerstraße 18.** Einen 15 — 16jährigen Arbeitsburschen suchen **G. Grub & Söhne.** Einige kräftige Arbeiter gesucht. **Ed. Linde & Ströfer.** Tücht. Näherin gef. Rathshausg. 13, II. Ein kräftiges Kindermädchen für den ganzen Tag wird gesucht. **Weserbürgerstr. 39, part.** 2 Frauen finden Arbeit auf d. Friedrichs Hof. **Nichter.** Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird zur Beschäftigung und Nachhülfe bei den Schularbeiten von drei Kindern in der Nähe von Halle auf's Land gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche die höhere Schölerchule besucht haben. **Fräulein Ida Wittger,** am Markt, wird die Güte haben nähere Auskunft darüber zu erteilen.

**Zum 1. Oktober suche ich eine Köchin, die zugleich Hausarbeit übernimmt.** **Frau Stadtrath Niemeyer, Sophienstraße 27.** Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht **Bernburgerstraße 16, im L.** Ein anst. epl. u. arbeit. Dienstmädchen und ein Mädchen zur Wartung der Kinder per 1. August gesucht **Amtenstraße 17.** Eine Wittve und tücht. Mädchen mit g. B. suchen 1. August Stellung durch **Frau Wbt., Herrenstraße 20.** Mädch. v. ausw. mit g. Attesten 1. August oder 1. Sept. gef. Königsstr. 25, oberste Et.

**Vermietungen**

Das Wohnhaus Werderstraße 15, bestehend aus 6 Zimmern, 6 Kammern und Zubehör, ist nebst einem offenen Schuppen, Fabrik, Comtoir u. getheiltem Hofraum zum 1. October cr. zu vermieten. Näheres gr. Steinstraße 19, im Comtoir.

**Herrschastliche Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Keller und Bodenraum, sowie Gartenebenzuga, im Siebischenstein, Rainstraße Nr. 7, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Restantanten belieben sich an mich zu wenden. **Friederike Geyer,** Siebischenstein, Rainstraße 7.

**Ein kleiner Laden** nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten **Schillerstraße 17.**

**Herrschastliche Beletage zu vermieten Friedrichsplatz 12.** **Leipzigerstraße 11** ist eine herrschastliche Wohnung, Entree, 5 St., 2 K. und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten. Näheres 3. Etage.

**Wartungsgasse 20** 3 Stuben, 2 Kammern zum 1. October zu vermieten. Preis 360 M.

**Brunnenplatz 9** ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Bodenlammer und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näheres gr. Steinstraße 19, im Comtoir.

2 Wohnungen von je 5 hebbaren Zimmern und Zubehör sind zu vermieten und je nach Bedarf vom 1. October zu beziehen. Näheres durch **Herrn Urban,** „Finstenthal“.

1 Etage Harz 13, 4 St., 2 K. u. Zub. für 190 M. 1. Oct. zu verm. Näb. part.

**23. Große Ulrichstraße 23** ist die dritte Etage zu vermieten u. 1. October zu beziehen, auf Wunsch kann auch Pferde- stall mit Wagenremise dazu gegeben werden.

**Alter Markt 16** 2 Stuben, Kammer, Küche, Laden mit Nebenstube zum 1. October.

**Brüderstraße 15** geräumiger Lagerkeller sofort zu vermieten. **Henriettenstraße 4.** Et., K., u. Zub. zu 57 M. 1. October an hiesigen Leute zu vermieten ff. Sandberg 3.

**Schmeerstraße 17/18** ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres im Schulgäßchen 17.

Ein sehr freundliche, gesunde Wohnung (separates Haus) mit großem Hofe, Garten und Zubehör ist zum 1. October zu vermieten event. sofort, da sie der Wirth selbst benutzet. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein freundliche, sehr geräumige Wohnung, 1. Etage, für ein Pensionat ganz besonders geeignet, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Eine freundliche Hof-Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten (Preis 300 Mark)** gr. Ulrichstraße 55, 5. I., 1.

Eine Wohnung zu 300, 240 und 90 M. zu vermieten **Schulberg 4, I.**

1 Etage von 4 St., 2 K., K. und Zub. z. 1. Oct. zu vermieten gr. Schlamm 3, Gäß der H. Ulrichstr. abgibt zu 60 u. 50 M. gr. Steinstr. 23. Wohnung zu 36 M. **Reichenstraße 18.** 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör 1. October zu beziehen **gr. Rittergasse 14.** Eine Wohnung zu 65 M. vom hiesigen 1. October zu beziehen **Markt 11.** Eine Wohnung zu 46 M. an ordentliche stille Leute zu vermieten und den 1. October zu beziehen **Karzerplan 2.** Besichtigung des Nachmittags. Einzelne Stube verm. sofort **Mühlberg 1a.**

**Ein Vereinszimmer** „Moienthal“ zu vergeben **Ein größeres, gut möbl. Schlafzimmer** zum 1. August zu vermieten **Charlottenstraße 6a, Hofpart. (Mitte).** Möbl. Zimmer 1 — 2 v. **Wartensberg 4a, II.** Möbl. Wohnung **Blücherstraße 6, III, r.** Freundl. möbl. Zimmer **Pariserstr. 16, II, r.**

Ein fein möbl. Zimmer m. K. zu vermieten gr. Steinstraße 52, II.

Anst. billiges Logis mit Kost **Reiterstr. 9.** Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 22a, p.

Anst. Schlafstelle m. K. **Wartungsgasse 6.** 2 einz. Leute suchen Wohnung bis 240 M. zum 1. October. Offerten erbeten **Wiedemann 3b, p.**



**Reelles**  
**Geiraths-Gesuch.**

Ein Mann, angesehener Bürger, mit gutem Ansehen und Vermögen, sucht die Bekanntschaft behufs Verheirathung eines bürgerlichen Mädchens oder Wittve mit Vermögen im Alter von 30 bis 40 Jahren. Discretion geachtet. Unterhändler verboten. Gest. Dst. unter N. B. 527 durch die Annoncen-Expedit. von **Hausenstein u. Vogler** in Halle a. S. erbeten.

**Gründlicher Unterricht in Pianoforte, Zither und Violine** wird erteilt. **Offerten ff. Klausstraße 1, II.**

Stück- und Plättwäse wird angenommen **H. Ulrichstraße 34. Frau Heller.** Auf ein hiesiges Fabrik-Grundstück werden

**200000 Mark** Darlehn, zahlbar in Raten gegen 4 1/2 pCt. Zinsen zur ersten sicheren Stelle gef. durch **Zuzitrat Otto,** Poststraße 6.

**Familien-Nachrichten.** Sonntag Nachmittag 3 Uhr einschließlich sanft und ruhig zu Berlin die vermittelte **Frau Friederike Wallger** gef. Lutz im 80. Lebensjahre. **Berlin. Die Hinterbliebenen.**

Für den Inzersatzteil verantwortlich: **W. Hagemann** in Halle.